

13. / II. 1917

L 70000
37
1917
13. / II - 15. / VII
Appr. K.
Kohlen
4

Herabsetzung der Sperrstunde. — Schließung der Varietés.

Die Regierung macht Ernst; demnächst schon soll eine ministerielle Verordnung erscheinen, welche die Sperrstunde für Kaffeehäuser, Gasthäuser, Theater, Cabarets, Kinotheater u. herabsetzt und überdies die Schließung der Varietés (Orpheen) anordnet. Der Vizepräsident des Volksernährungsamtes Géza Diktóczy theilte einem Mitarbeiter des „S órai Újság“ über die bevorstehenden Verfügungen zur Linderung der Kohlennoth Folgendes mit:

Zu der Samstag abgehaltenen Enquete wurden folgende Verfügungen vereinbart, die nach der Genehmigung durch den Minister unverzüglich ins Leben treten werden: 1. Die Sperrstunde wird von 12 auf 11 Uhr herabgesetzt. 2. Die Theater haben die Vorstellungen bis 10 Uhr zu schließen. Wenn klassische Stücke gespielt werden, die nicht gefürzt werden können, kann die Polizei von Fall zu Fall die Erlaubniß zur Verlängerung der Sperrstunde erteilen. Auch die Cabarets müssen um 10 Uhr schließen. 3. Die Spielzeit der Kinotheater wird auf die Zeit von 5 bis 10 Uhr beschränkt. 4. Die Orpheen und Varietés, das heißt die Lokale, in welchen es eine Bedienung gibt, werden geschlossen. 5. Die Geschäftssperrstunde um halb 8 Uhr Abends wird auf die Konditoreien ausgedehnt. Dem Vernehmen nach ist der Minister über Ersuchen der Eigentümer der Vergnügungslokale geneigt, ihnen die Konzession zu machen, daß sie am Samstag und Sonntag Vorstellungen halten dürfen. Um die zahlreichen Existenzen, die durch die Maßnahme geschädigt werden, zu entschädigen, wird im Falle der Wiedereröffnung der Vergnügungslokale die Erhöhung der Preise in Vorschlag gebracht werden unter der Bedingung, daß ein Theil der Mehreinnahmen seitens der Hauptstadt für die Angestellten mit Beschlag belegt werden soll. Alle diese Verfügungen sind nur vorübergehenden Charakters, sobald wir über einen entsprechenden Kohlenvorrath verfügen werden, werden sämtliche Einschränkungen wieder aufgehoben.

Der Reichstagsabgeordnete Frau Herzeg, der sich gestern bereit erklärt hatte, im Interesse der Budapester Artisten und der übrigen Variétéangestellten beim Minister des Innern Johann v. Sándor zu interveniren und ihn zu ersuchen, den Plan der Schließung der Budapester Vergnügungsetablissemens fallen zu lassen, nahm heute Abends im Klub der Nationalen Arbeitspartei mit dem Minister in dieser Angelegenheit Rücksprache. Herr v. Sándor erklärte, daß er nicht in der Lage sei, dem Wunsche der Artisten Folge zu leisten. Im Uebrigen sei die diesbezügliche Verordnung bereits unterfertigt und werde in einer der nächsten Nummern des Amtsblattes erscheinen. Herzeg hat von dieser Entschlieung des Ministers heute Abends die Artisten in Kenntniß gesetzt.

4